

WALLIS Schlafen wie ein Murmeltier

Von der Bergstation sind es noch 25 Minuten zu Fuß. Weit hinten auf dem Plateau sieht man die eindrucksvolle Holzfront des Hotels Belalp vor dem herrlichen Walliser Bergpanorama bereits, verlockend und anziehend. Einen Steinwurf vom Abgrund entfernt, der hinunterführt in eine der zauberhaftesten Gletscher-Gegenden der Alpen. Das Gepäck wird Luigi Bertei, der Hausherr, wenig später abholen, so dass der Weg, gut 2100 Meter hoch gelegen, weit weniger anstrengend ist als befürchtet.

Seit 1858 steht das Stammhaus des Hotels hier, im Laufe der Zeit ein paarmal dezent erweitert, z. B. mit einer traumhaften Aussichtsterrasse. Schon beim Frühstück nimmt einem der morgendliche Blick auf den Aletschgletscher den Atem – wenn man den ebenso imposanten Ausblick auf das sehenswerte Bergdörfchen Blatten sowie auf die Städte Brig und Naters im Rhonetal zur Abwechslung nicht vorzieht.

Der Große Aletschgletscher: Er ist der Titan unter den Alpengletschern, das Herzstück des Unesco-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (seit 2001). Mit einer Fläche von 81,7 Quadratkilometern und einer Länge von 22,6 Kilometern ist er der längste und größte Gletscher der Alpen. Imposante Viertausender wie die Jungfrau, der Mönch oder das Große Fiescherhorn säumen ihn und begrenzen sein Nährgebiet im Norden. Im Süden fließen die Firmnuden Großer Aletschfirn, Jungfraufrirn, Ewigschneefeld und Grüneggrirn am Konkordiaplatz zusammen. Sie bilden an den Napfstellen den Ausgangspunkt der mächtigen, elegant

geschwungenen Mittelmoränen, die das Bild des großen Eisstromes prägen.

Die Hotelzimmer (42 Betten) sind sehr einfach, ohne Fernseher, manche mit Etagedusche, keine Sauna. Das bedeutet: Die Hälfte des Preises ist für den Ausblick. Aber er ist gerechtfertigt. Wenn Luigi und Irene Bertei abends ihr vorzügliches Raclette vom erhitzen großen Käselab auf die Teller schaben, um den Hunger der Wanderer und Skifahrer zu stillen (es geht halt immer ziemlich steil auf und ab rund um das Belalp), dann scheint die Zeit hier oben stillzustehen. Abendstille überall. Aber um jede Hütenecke, hinter jeder Alm-Anhöhe winken neue Eindrücke. Im Sommer grassen rund 1300 Schafe und 400 Ziegen hier oben, bevor sie am letzten August-Wochenende in die Färriche getrieben und auf ihre Besitzer verteilt werden. Die kleinen an den Hang geduckten Häuschen, in denen es noch vor 60 Jahren keinen Strom gab und oft drei Familien den Senn-Sommer verbrachten, sind zwar fest in Touristenhand, das Leben aber ist typisch schweizerisch.

„Ich habe nun eine Woche zugewartet, um Dir möglichst genau den Eindruck zu schildern, den dieser Ort auf mich macht“, schrieb der Gast Winston Churchill einmal nach Hause, um dann unmittelbar festzustellen: „Er ist prächtig. Ich schlafe wie ein Murmeltier und fühle mich gesund wie noch nie.“ So ist's bis heute.

WOLFGANG MOLITOR

Hotel Belalp

Aletschbörd 20, 3914 Belalp, Schweiz
Telefon 00 41 / 279 24 24 22
www.hotel-belalp.ch
Doppelzimmer inklusive Frühstück ab ca. 169 Euro (180 CHF)
Geöffnet von Mitte Juni bis Mitte Oktober und von Mitte Dezember bis Mitte April



Grandiose Aussicht auf die Schweizer Berge.

FOTO: HOTEL

OBERSAVOYEN Eine Familie packt an

Anders als die berühmten Retorten-Resorts in den französischen Hochalpen hat sich Les Gets im Mountaibike- und Wandergebiet Les Portes du Soleil zwischen Genfer See und Montblanc die Seele eines Bergdorfes bewahrt: Bruchsteinmauerwerk und typische Holzchalets säumen die beiden Hauptgassen. Das Traditionshotel La Marmotte gehört zu den größeren Gebäuden, eingepasst ins Ortsbild mit Holzbalconen und uriger Fachwerkarchitektur. Ein Eispickel neben Schneeschuhen mit Lederriemen als Wand-Deko, auf einer alten Werkbank ein Butterfass und eine Handmühle geben den Ton an: das Flair vergangener Bergbauern-Zeiten, eingebettet in den Komfort bequemer Polstergarnituren vor offenem Kaminfeuer.

Als die ersten Skilifte Ende der 1940er in Les Gets errichtet wurden, erwarb Familie Mirigay das damalige Teehaus mit drei Gästezimmern. Über vier Generationen wurde weiter ausgebaut, bis zu den heutigen 48 Zimmern im Vier-Sterne-Standard. „Der Kamin und die Pösten aus dem Jahr 1936 sind noch original erhalten“, erzählt Alexis

Hotel La Marmotte

61 rue du Chêne, 74260 Les Gets, Frankreich
Telefon 00 33 / 4 50 75 80 33,
www.hotel-marmotte.com, DZ ohne Frühstück ab 73 Euro, Betriebsferien: 14. April bis 25. Juni 2015

Mirigay, der das Hotelmanagement 2010 von seinem Vater Henry übernommen hat. „Aber eigentlich ist das La Marmotte ein Familienprojekt, das ist es schon immer gewesen.“ Alexis Tante Josette verbindet modernes Design und Tradition mit einem guten Auge für Details, wie sie erst wieder bei der Komplettrenovierung der Gästezimmer 2014 bewiesen hat. Mutter Martine fungiert als Spa-Managerin, Schwester Ludvine ist Grafikdesignerin und gestaltet den visuellen Auftritt von der Visitenkarte bis zur Broschüre.

Küchenchefin der drei Hotelrestaurants ist Cousine Camille Cimbault, die ihr Metier u. a. bei Paul Bocuse in Lyon erlernt hat. Ihre verfeinerten Familienrezepte werden im La Piste Noire serviert. Seit Dezember 2014 haben Hotelgäste zudem die Wahl zwischen originellen Tapas und Steaks vom Holzkohlengrill im La Biskatcha und regionaler Küche im La Pivotte, wo es auch weniger bekannte Gerichte wie Matafan und savoyischen Eintopf zu kosten gibt.

GABRIELA BECK



Die Gäste haben die Wahl zwischen drei Hotelrestaurants.

FOTO: STEFAN RAMBOW



Abendstimmung über der Villa Waldkönigin: Die Villa von 1907 wurde 2009 komplett saniert, der Neubau kam hinzu. FOTO: HOTEL/ERNST BAUER

SÜDTIROL Einfach königlich

Von einem Hotel, das Villa Waldkönigin heißt, erwartet man eine romantische Lage, eine wechselvolle Geschichte und herrschaftlichen Komfort. Das Hotel erfüllt die Erwartungen in allen Punkten. Aber was heißt da „das Hotel“? Die Villa Waldkönigin ist eigentlich zwei Hotels: die Villa (1907 erbaut von einem Kaufmann aus Meran) und direkt damit verbunden der moderne Anbau.

Die Besitzerfamilie Licata-Punt erwarb 2007 das Anwesen, das zuvor ein Vierteljahrhundert vor sich hin gedämmert hatte, ließ die Jugendstil-Villa renovieren und den Neubau errichten. Im Dezember 2009 die Eröffnung. In Valentin auf der Haide war man froh, dass ins Schlüssle, wie das Haus hier genannt wird, wieder Leben einzog.

23 Zimmer und Suiten sind es insgesamt. Die beiden größten Suiten messen 95 Quadratmeter. Die Räume im alten Haus sind behutsam (Denkmalschutz) und individuell renoviert, aber mit allem Komfort. Im gerad-

linigen Neubau sind es 30 Quadratmeter große Zimmer, komplett mit Zirbelholz ausgekleidet, mit offenem Bad und einem großen Balkon, von dem man Südtirols höchsten Berg, den Ortler, bewundern kann. Alles sehr schick, mit viel Liebe für modernes Design, aber nicht überkandidelt. Im Anbau rundet ein Spa mit Bad, Sauna, Massage und Verschönerungsangeboten und Zugang zur hauseigenen Wiese das Angebot ab.

Daniela Licata-Punt ist stolz darauf, dass man den originalen Engadiner Stil des oberen Vinschgau mit der Moderne kombiniert und „nicht etwa Tiroler Lederhosenarchitektur kopiert“ hat.

Die Lage in fast 1500 Meter Höhe an einem Lärchenwald bietet große Abgeschiedenheit. Dabei ist die Villa leicht zu erreichen: Am Eingang des Vinschgau, gleich hinter Reschenpass und Reschensee (der mit dem Kirchturm mitten im Wasser).

Man kann zu Bergwanderungen aller Schwierigkeitsgrade aufbrechen. Im Winter sind schneesichere, aber nicht überlaufene Abfahrten ganz nah. Und wer auf Radfahren steht, kann nicht nur anspruchsvolle Mountainbike-Touren unternehmen, sondern auch eine der gemütlichsten Ausfahrten, die man

sich in den Alpen vorstellen kann: nämlich (fast) immer talwärts rund 70 Kilometer bis nach Meran – und mit der Vinschgerbahn zurück. Wer kein eigenes Rad hat, kann sich an den vielen Verleihstationen entlang der Bahnlinie eines mieten. Die Bikemobil-Card hilft, Rad und Bahn zu kombinieren. Über das Freizeitangebot (inklusive Fahrradverleih) informiert der exzellente Internetauftritt www.vinschgau.net.

Die Gäste der Villa Waldkönigin loben nicht bloß die Architektur, den persönlichen, aber professionellen Service, sondern auch die Küche. Der zeitgemäße Mix aus italienischer Kost und Südtiroler Spezialitäten setzt auf heimische Produkte, wo immer es geht, und passt zum Stil des Vier-Sterne-Hauses: königlich.

PETER TRAPMANN

Villa Waldkönigin

Waldweg 17, 39027 St. Valentin auf der Haide, Italien, Telefon 00 39 / 04 73 63 45 59,
www.waldkoenigin.com, Doppelzimmer mit Dreipersonenabstimmung ab 198 Euro.
Extra für unsere Leser: Bonus von 20 Euro in der hoteleigenen Beautyabteilung

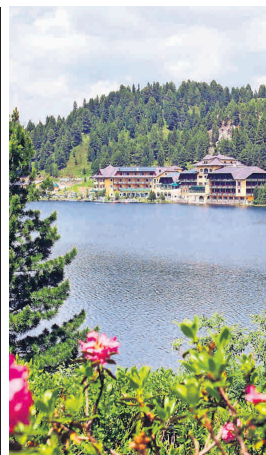
STEIERMARKE Seeblick für alle Gäste

Ein stilgerechter Empfang: Die Damen an der Rezeption im weiß-roten Dirndl, das Interieur im Alpenlook Zirbelholz, Naturstein, Hirschgeweihe an der Wand. Lobby und angrenzende Bar sorgen schon beim Einchecken für ein Gefühl des Angekommenseins und der Behaglichkeit. Nichts deutet darauf hin, dass der Jägerwirt ein massiger Hotelkomplex ist. Bestehend aus mehreren Trakten, die sich wie eine eigene kleine Siedlung am Turrachsee auf fast 1800 Meter Höhe entlangziehen. Auf steirischer Gemarkung, aber nur einen Steinwurf von der Grenze zu Kärnten entfernt.

Man gibt sich bilateral, vor allem in der Küche. Verarbeitet werden vornehmlich regionale Produkte aus der Steiermark und Kärnten. Fleisch kommt teilweise aus der eigenen Jagd, aus den Wäldern der Nockberge. Familie Brandstätter sorgt in der fünften Generation dafür, dass das Vier-Sterne-Superior-Haus auf der Turracher Höhe in den Gurktaler Alpen pikfein und traditionsbewusst dasteht. Mit gewissen Ausnahmen, die man ganz gezielt für die kleinen Gäste in Kauf nimmt, man positioniert sich schließlich als kinderfreundliches Familienhotel (Kategorie: Vier-Smileys-Kinderhotel).

Imposantes Beispiel: die mehrstöckige Kinderrutsche im Treppenhaus. Wie ein quetschbunter Wurm, das Erscheinungsbild des Hauses wie mit einem lauten Kinderlachen beiseitwischend. Kinderlachen dringt tatsächlich aus allen Winkeln des Hotels: dem Zauberg – einer Outdoor-Erlebniswelt für die Kleinen mit Blockhütte und Dreiradparcours – aus der Otifantenwelt, aus dem Innen- und Außen-Swimmingpool, von der Alpen-Achterbahn Nockflytzer, und nicht zuletzt aus der Betreuungsstätte, beaufschlagt von ausgebildeten Kindergärtnerinnen.

Beim Jägerwirt lachen aber natürlich auch



Hotel Jägerwirt am Seeufer.

FOTO: CYRIS

die Herzen der erwachsenen Gäste, schließlich verfügen alle 61 Zimmer und Suiten über Seeblick. Wem das Herz dann doch allzu hoch schlagen sollte, den dimmen die Zirbelholzzimmer wieder auf ein gesundes Maß zurück. Die ätherischen Öle der Zirbe sorgen für einen ruhigen Puls und erholsamen Schlaf. Wer trotzdem nicht einschlafen kann, der gesselt sich zu den anderen Gästen an der Bar. Dort gibt's nicht zuletzt – hausgemachten Zirbenschnaps.

MARTIN CYRIS

Seehotel Jägerwirt

Jägerwirtsiedlung 63, 8864 Turrach, Österreich
Telefon 00 43 / 42 75 / 8 25 70
www.seehotel-jaegerwirt.at
Doppelzimmer ab 170 Euro inklusive Halbpension